

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2025)

Heft: 1

Artikel: "Prozess Leibstadt" gut gestartet

Autor: Eger, Stephanie

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Prozess Leibstadt» gut gestartet

Fünfzehn Anwohnende des AKW Leibstadt haben das AKW und das UVEK vor Gericht gezogen. Der Grund: Sie verlangen, dass für den AKW-Langzeitbetrieb eine grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach geltendem Recht stattfindet. Die SES unterstützt die Anwohnenden, gemeinsam mit Greenpeace Schweiz und mit dem Trinationalen Atomschutzverband TRAS.



Stephanie Eger
Leiterin Fachbereich Atomenergie

Am 5. Februar 2025 war es endlich so weit: an einer Medienkonferenz informierten drei der Beschwerdeführenden, begleitet von den unterstützenden Organisationen, über den «Prozess Leibstadt». Ab dem 13. Dezember 2024 arbeiteten wir intensiv auf diesen Tag hin. Denn damals erreichte uns eine Verfügung des UVEK: Es lehnte das Gesuch der Anwohnenden für eine UVP ab. So musste rasch, innerhalb der Rechtsmittelfrist, eine Beschwerde ans Bundesverwaltungsgericht entstehen, und wir mussten die Öffentlichkeitsarbeit organisieren und alles mit den Anwohnenden und den Partnerorganisationen koordinieren.



Quelle: unsplash, Isaac Quesada, SES

Obwohl eine Anwaltskanzlei die Anwohnenden vertritt, war einige inhaltliche Unterstützung seitens der SES bei der Beschwerdeschrift nötig. Wie in der Schweiz sind auch in anderen Ländern AKW ohne begrenzte Laufzeit in Betrieb. Deswegen wird formalistisch behauptet, dass es so etwas wie einen «Langzeitbetrieb» gar nicht gäbe. Allerdings ist es nach geltendem Recht irrelevant, ob ein Ablaufdatum definiert ist oder nicht, es zählen die Betriebsjahre. Diese Rechtsprechung mussten wir aufspüren und mit aktuellen Fällen vergleichen.

Damit sich die Öffentlichkeit über diesen «Prozess Leibstadt» und die Motivation der Anwohnenden informieren kann, planten wir, eine Projekt-Website mit Videobotschaften zu erstellen. Für die Aufnahmen mit den Anwohnenden begab sich eine Filmcrew an einem vernebelten und kalten Januartag in den Aargau und über die Rheingrenze. Einer der Anwohner heisst Hanspeter. Als Biobauer ist ihm eine nachhaltige Stromversorgung ein grosses Anliegen: «Den Atommüll muss man für Jahrtausende vergraben. Mein Mist ist der Dünger für die nächste Kohlrabi.» Als Anrainer auf der deutschen Rheinseite besteht Hans Eugen auf seiner Mitsprache, da die Folgen eines Störfalls nicht an den Landesgrenzen Halt machen. Und Katleen fragt sich, wieso sie alle paar Jahre Jodtabletten für den Fall eines Super-GAU bekommt, wenn das AKW doch so sicher sei ...

Am 5. Februar waren dann alle froh, als sie die Beschwerde rechtzeitig eingereicht hatten und der Fall grosse Medienresonanz fand. Nun gilt es abzuwarten, bis das Bundesverwaltungsgericht einen Entscheid fällt – hoffentlich im Interesse der Anwohnenden.



→ Alle Infos zum Verfahren, Video-statements und Rechtsdokumente:
www.prozess-leibstadt.ch